

Infos per "TOUCHSCREEN"

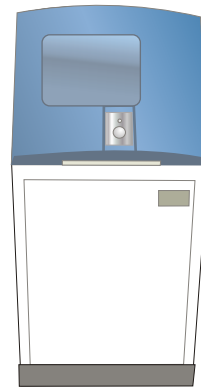
Zehn Informationsterminals werden an Verkehrsknotenpunkten aufgestellt

Flensburg bekommt ein neues Stadtinformations-System. Zehn "Infoterminals" sollen noch in diesem Jahr an Verkehrsknotenpunkten wie zum Beispiel am ZOB, Bahnhof, Twedter Plack oder in Weiche aufgestellt werden. Sie geben Auskunft über Fahrpläne und Reiserouten. Zwei Jahre hat es gedauert, bis alle Anträge genehmigt wurden nun folgt die Umsetzung. Das Vorhaben kostet rund 170 000 Euro. Das Geld kommt aus einem Pool von EU-Mitteln, der Ausgleichsmaßnahmen nach dem Abzug der Bundeswehr finanziert, und von der Stadt Flensburg. Entwickelt wird das System von Dantronik, einer Flensburger Firma. Es ist in erster Linie eine Fahrplanauskunft, aber nicht ausschließlich. Weitere Nutzungsmöglichkeiten der "Infocenter" sind in der Planung. Zum Beispiel soll die Internetseite "flensburg.de" anzusteuern sein, um Veranstaltungstipps, Hotels oder andere Informationen über die Stadt abrufen zu können. Da die "Infocenter" an das Internet angeschlossen sind, erfolgt ein permanenter Datenaustausch, der Aktualität garantiert. Zu bedienen sind die Informationssäulen über "Touchscreen" mit der Berührung des Fingers auf dem Bildschirm wird das Menü gesteuert und über einen "Trekball", eine Computer-Maus. Überhaupt steht die Bedienerfreundlichkeit an erster Stelle. Alexander von Falkenhausen, Software-Entwickler bei Dantronik, kümmert sich darum. Er hat zum Beispiel schon das Verkehrsinformationssystem in Köln entwickelt. Später kann geprüft werden, ob die Flensburger die Geräte auch nutzen. Dafür sind Statistikmodule eingebaut, die messen, wie oft und zu welchem Zweck von den Infocentern Gebrauch gemacht wird. Stellt sich heraus, dass bestimmte Funktionen gar nicht zum Einsatz kommen oder andere besonders stark frequentiert werden, kann die Software den Bedürfnissen angepasst werden. Auch die Standorte können entsprechend der Inanspruchnahme verändert werden. Alles was benötigt wird, sind ein Strom- und ein ISDN-Telefonanschluss.

Der laufende Betrieb soll über Werbung finanziert werden, da dieser nicht gefördert wird. Dantronik und die ZOB GmbH stellen diese Finanzierung zunächst gemeinsam sicher. „Wir suchen noch

Partner“, so Uwe Möser, Geschäftsführer der ZOB GmbH. Die Werbepartner können sich auf den "Internetseiten", Bildschirmschonern oder sogar auf den Geräten präsentieren.

wiz



www.flensburg-info.de



Berühren erlaubt und erforderlich:

Das neue Infosystem funktioniert per Touchscreen".

Foto: Staudt